

IWH-FDI-Mikrodatenbank

Fragebogen

Unternehmensbefragung 2009

In den Neuen Ländern (einschließlich Berlin)

2. Welle Dienstleistungen

3. Welle Verarbeitendes Gewerbe

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8

06108 Halle (Saale) Deutschland

Ansprechpartner:

A. Gauselmann, B. Jindra und P. Marek

Forschungsschwerpunkt „Wissen und Innovation“

Telefon: +49-(0) 345-7753-834

Fax: +49- 345-7753-779

E-Mail: bj@iwh-halle.de

Wir danken dem Zentrum für Sozialforschung Halle (zsh) Halle e.V., Germany Trade and Invest (GTaI) Berlin, Dr. Johannes Stephan (TU Freiberg) und Prof. Mark Knell (NIFU-STEP) für die Unterstützung und die wertvollen Ratschläge sowie den teilnehmenden Unternehmen für ihre Zeit und Auskunftsbereitschaft. Das IWH ist verantwortlich für die Inhalte der Befragung.

Teil I der Befragung

Hinweis: Der erste Teil der Befragung beschäftigt sich mit Standortfaktoren und der Gesellschafterstruktur Ihres Unternehmens.

1. Vielleicht könnten Sie mir einführend kurz Ihre Tätigkeit in Ihrem Unternehmen nennen.

Tätigkeit

2. Wie beurteilen Sie das sozio-kulturelle Umfeld am Standort Ihres Unternehmens in Ostdeutschland zum heutigen Zeitpunkt in Hinsicht auf folgende Aspekte? (sehr gut, gut, schlecht, sehr schlecht)

	Güte
Lokal verfügbares kulturelles Angebot	
Lokale Gesundheitsversorgung	
Verfügbarkeit von Wohnraum vor Ort	
Persönliche Sicherheit ausländischer Mitarbeiter	
Kinderbetreuungsmöglichkeiten	
Allgemeines Image der Region	

3. Wie beurteilen Sie das quantitative Angebot an folgenden Arbeitskräften am Standort Ihres Unternehmens in Ostdeutschland zum heutigen Zeitpunkt? (sehr gut, gut, schlecht, sehr schlecht)

	Güte
Geringqualifizierte Arbeitskräfte	
Qualifizierte Facharbeitskräfte	
Auszubildende	
Nachwuchskräfte mit Studienabschluss	

4. Wie beurteilen Sie die Verfügbarkeit der folgenden staatlichen Zuschüsse und Förderungen am Standort Ihres Unternehmens in Ostdeutschland zum heutigen Zeitpunkt? (sehr gut, gut, schlecht, sehr schlecht)

	Güte
Lohnkostenzuschüssen	
Investitionsförderung (staatliche Zuschüsse und steuerliche Vergünstigungen)	
Investitionskredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	
Bürgschaften und Garantien	
Sonderabschreibungen	
Finanzielle Anreize für Forschung & Entwicklung und Innovation	

5. Wie beurteilen Sie das Potential für technologische Kooperationen mit folgenden Partnern am Standort Ihres Unternehmens in Ostdeutschland zum heutigen Zeitpunkt? (sehr gut, gut, schlecht, sehr schlecht)

	Güte
Mit Hochschulen- und Fachhochschulen und anderen öffentlichen Forschungseinrichtungen	
Mit anderen Unternehmen (Kunden, Zulieferern, Wettbewerbern)	

6. Hat Ihr Unternehmen einen oder mehrere Gesellschafter mit Hauptsitz im Ausland?

Interviewer-Hinweis: Hierzu zählen Gesellschafter mit Hauptsitz im Ausland, die mindestens eine direkte Beteiligung von 10 Prozent an Ihrem Unternehmen halten oder eine globale Konzernmutter, die über eine indirekte Beteiligung von mindestens 25 Prozent an Ihrem Unternehmen verfügt.

	Ja, einen	Ja, mehrere	Nein
Gesellschafter mit Hauptsitz im Ausland			

⇒ Falls Sie bei Frage 6 „Ja“ angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 7 fort.

6.1 Darf ich noch mal nachfragen? Uns liegen Informationen aus dem Jahr 2008 vor, dass Ihr Unternehmen einen oder mehrere ausländische Gesellschafter hat. Entspricht dies dem aktuellen Stand? Hier wird Information aus der Stichprobe eingespielt (Name und Land des/eines ausländischen Gesellschafters)

Ja	
Nein	

⇒ Falls Sie bei Frage 6.1 „Nein“ angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 14 fort (bei Inward/Outward, ansonsten Abbruch des Interviews).

7. In welchem Land hat Ihr ausländischer Gesellschafter seinen Unternehmenshauptsitz?

	Land
Unternehmenshauptsitz des ausländischen Gesellschafters	

8. Hat Ihr Unternehmen westdeutsche multinationale Gesellschafter?

Hinweis: Ein westdeutscher multinationaler Gesellschafter hält mindestens eine direkte Beteiligung von 10 Prozent an Ihrem Unternehmen oder verfügt über eine indirekte Beteiligung von mindestens 25 Prozent an Ihrem Unternehmen. Ein westdeutsches multinationales Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Westdeutschland (Berlin nicht mit eingerechnet) und mindestens eine Tochtergesellschaft im Ausland.

	Ja	Nein
Westdeutsche multinationale Gesellschafter		

⇒ Falls Sie bei Frage 8 „Ja“ angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 9 fort.

8.1 Darf ich noch mal nachfragen? Uns liegen Informationen aus dem Jahr 2008 vor, dass Ihr Unternehmen einen oder mehrere westdeutsche multinationale Gesellschafter hat. Entspricht dies dem aktuellen Stand? Hier wird Information aus der Stichprobe eingespielt (Name und Land des/eines westdeutschen multinationalen Gesellschafters)

Ja	
Nein	

⇒ Falls Sie bei Frage 8.1 „Nein“ angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 14 fort (bei Inward/Outward, ansonsten Abbruch des Interviews).

Hinweis: Beziehen Sie sich bei anschließenden Fragen zu Ihrem ausländischen oder westdeutschen multinationalen Gesellschafter bitte immer auf den ausländischen oder westdeutschen multinationalen Gesellschafter mit dem größten Anteil an Aktien oder Stimmrechten an Ihrem Unternehmen zum heutigen Zeitpunkt.

9. Welche der folgenden Kategorien beschreibt Ihren ausländischen oder westdeutschen multinationalen Gesellschafter am besten? Bitte wählen Sie die am besten zutreffende Option.

Interviewer-Hinweis: Eine multinationale Unternehmensgruppe hat ausgenommen von dem Standort in Ostdeutschland und dem Heimatstandort mindestens eine ausländische Tochtergesellschaft in einem weiteren Land. Eine nationale Unternehmensgruppe ist ausgenommen von dem Standort in Ostdeutschland ausschließlich im Herkunftsland tätig und besteht dort aus mehreren verbundenen Unternehmen. Ein Einzelunternehmen ist ausgenommen von dem Standort in Ostdeutschland ausschließlich im Herkunftsland tätig und besteht dort aus einem einzelnen nicht verbundenen Unternehmen. Finanzinvestoren umfassen u.a. Banken, Investment und Venture Capital Fonds.

Multinationale Unternehmensgruppe	
Nationale Unternehmensgruppe	
Einzelunternehmen	
Einzelperson oder Familie	
Finanzinvestor	
Andere	

10. In welchem Jahr hat sich Ihr ausländischer oder westdeutscher multinationaler Gesellschafter erstmalig an Ihrem Unternehmen beteiligt?

	Jahr
Erstbeteiligung des ausländischen Gesellschafters	

11. Auf welche Art hat sich der ausländische oder westdeutsche multinationale Gesellschafter erstmalig an Ihrem Unternehmen beteiligt?

	Ja	Nein
Neugründung eines rechtlich selbstständigen Unternehmens		
Beteiligung an einem rechtlich selbstständigen bereits existierenden Unternehmen		
Mehrheitlichen Übernahme eines rechtlich selbstständigen bereits existierenden Unternehmens		

12. Was meinen Sie: Wie wichtig waren die folgenden strategischen Motive für Ihren ausländischen oder westdeutschen multinationalen Gesellschafter bei der Entscheidung, in Ihr Unternehmen zu investieren? Bitte wählen Sie zwischen sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig und überhaupt nicht wichtig.

	Wichtigkeit
Zugang zu einem ausländischen Markt	
Kostenvorteile hinsichtlich Personal, Kapital oder Land	
Erhöhung der Produktionsmenge bereits existierender Produkte	
Erweiterung der existierenden Produktpalette	
Zugang zu ortsgebundenem Wissen und Technologie	
Zugang zu ortsgebundenen natürlichen Ressourcen	

13. Nun möchte ich etwas über die Kompetenzverteilung zwischen Ihrem Unternehmen und Ihrem ausländischen Gesellschafter erfahren. Wer entscheidet mit Hinsicht auf folgende Unternehmensfunktionen? Bitte wählen Sie zwischen: ausschließlich Ihr Unternehmen, hauptsächlich Ihr Unternehmen, hauptsächlich Ihr ausländischer Gesellschafter oder ausschließlich Ihr ausländischer Gesellschafter (nicht vorlesen: Weder Ihr Unternehmen noch Ihr Gesellschafter und Ihr Unternehmen und Ihr Gesellschafter zu gleichen Teilen)?

Interviewer-Hinweis: Strategisches Management: beinhaltet Entwicklung, Planung und Umsetzung inhaltlicher Ziele und Ausrichtungen des Unternehmens. Zeithorizonte im strategischen Management umfassen in der Regel zwei bis fünf Jahre. Produktions-/operatives Management: beinhaltet die tagtägliche Planung, Organisation, Durchsetzung und Kontrolle der Abläufe im Unternehmen. Marketing und Vertrieb: ist die Ausrichtung der Unternehmensentscheidungen auf den Markt und beinhaltet alle Tätigkeiten wie Analyse, Planung, Umsetzung und Kontrolle der auf gegenwärtige und zukünftige Absatzmärkte ausgerichteten Unternehmensaktivitäten. Einkauf und Beschaffung: beinhaltet die Bereitstellung aller Einsatzfaktoren, die zur betrieblichen Leistungserstellung erforderlich sind. Beschaffungsobjekte können Materialien, Güter des Sachanlagevermögens, Rechte, Dienstleistungen, Finanzmittel und Personal sein. Forschung und Entwicklung (FuE): umfasst Forschung und experimentelle Entwicklung zur Gewinnung neuer allgemeingültiger Erkenntnisse, und Nutzung des so gewonnen Wissens zur Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren. Nicht zu F&E gehören Tätigkeiten, bei denen die hergestellten Produkte, die genutzten Verfahren oder Vorgehensweisen im Wesentlichen schon bekannt sind.

	Aus-schließ-lich Ihr Unter-nehmen	Haupt-sächlich Ihr Unter-nehmen	Haupt-sächlich Ihr Gesell-schafter	Aus-schließ-lich Ihr Gesell-schafter	Weder Ihr Unter-nehmen noch Ihr Gesell-schafter	Ihr Unter-nehmen und Ihr Gesell-schafter zu gleichen Teilen
Strategisches Management						
Produktions-/operatives Management						
Marketing und Vertrieb						
Einkauf und Beschaffung						
Forschung und Entwicklung						

II. Teil der Befragung

Hinweis: Wir kommen nun zum zweiten Teil der Befragung, der sich mit möglichen Investitionen Ihres Unternehmens im Ausland beschäftigt.

14. Hat Ihr Unternehmen bisher ausländische Direktinvestitionen getätigt?

Interviewer-Hinweis: Unter einer ausländischen Direktinvestition verstehen wir die Errichtung eines neuen eigenständigen Tochterunternehmens oder eine Beteiligung Ihres Unternehmens von mindestens 10 Prozent an einem rechtlich selbstständigen bereits existierenden Unternehmen im Ausland. Ausländische Direktinvestitionen umfassen auch Folgeinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen, an denen Ihr Unternehmen bereits vorher beteiligt war. Wir beziehen uns hier nicht auf Unternehmensbeteiligungen, die unter der Kontrolle Ihres ausländischen oder westdeutschen multinationalen Mutterkonzerns stehen, falls diese existieren.

	Ausländische Direktinvestitionen
Ja	
Nein	

⇒ Falls Sie "Ja" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 15 fort.

14.1 Darf ich noch mal nachfragen? Uns liegen Informationen aus dem Jahr 2008 vor, dass Ihr Unternehmen ausländische Direktinvestitionen getätigt hat. Entspricht dies dem aktuellen Stand? Hier wird Information aus der Stichprobe eingespielt (Name und Land von bis zu fünf Tochtergesellschaften)

Ja	
Nein	

⇒ Falls Sie bei Frage 14.1 „Nein“ angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 22 fort (bei Inward/Outward, ansonsten Abbruch des Interviews).

15. In welchem Jahr hat Ihr Unternehmen die erste ausländische Direktinvestition getätigt?

	Jahr
Erste ausländische Direktinvestition	

16. Auf welche Weise wurden die ausländischen Direktinvestitionen Ihres Unternehmens getätigt?

	Ja	Nein
Errichtung eines neuen eigenständigen Tochterunternehmens		
Erstbeteiligung an einem rechtlich selbstständigen bereits existierenden Unternehmen		
Mehrheitliche Übernahme eines rechtlich selbstständigen bereits existierenden Unternehmens		
Folgeinvestitionen in bestehende Tochterunternehmen Ihres Unternehmens		

17. Wie wichtig waren die folgenden strategischen Motive für die ausländischen Direktinvestitionen Ihres Unternehmens. Bitte wählen Sie zwischen sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig und überhaupt nicht wichtig.

	Wichtigkeit
Zugang zu einem ausländischen Markt	
Kostenvorteile hinsichtlich Personal, Kapital oder Land	
Erhöhung der Produktionsmenge bereits existierender Produkte	
Erweiterung der existierenden Produktpalette	
Zugang zu ortsgebundenem Wissen und Technologie	
Zugang zu ortsgebundenen natürlichen Ressourcen	

18. Flossen diese ausländischen Direktinvestitionen in Tochtergesellschaften, die auf einer vorgelagerten, nachgelagerten oder auf der gleichen Stufe im Produktionsprozess Ihres Unternehmens tätig waren?

Interviewer-Hinweis: Tochtergesellschaften an einer vorgelagerten Produktionsstufe könnten zum Beispiel Zulieferer von Rohstoffen, Zwischenprodukten oder Dienstleistungen sein, die zur Herstellung eines Endprodukte oder Erbringung einer Dienstleistung in Ihrem Unternehmen benötigt werden. Tochtergesellschaften arbeiten auf einer nachgelagerten Produktionsstufe, wenn sie das Endprodukt oder die Dienstleistung Ihres Unternehmens vertreiben oder als Zwischenprodukt beziehen. Tochtergesellschaften an der gleichen Stufe im Produktionsprozess erbringen das gleiche Endprodukt oder die gleiche Dienstleistung in der gleichen Art nur für einen anderen geographischen Markt als Ihr Unternehmen.

	Ja	Nein
Ausländische Tochtergesellschaften auf <u>vorgelagerter</u> Produktionsstufe		
Ausländische Tochtergesellschaften auf <u>nachgelagerter</u> Produktionsstufe		
Ausländische Tochtergesellschaften auf <u>gleicher</u> Produktionsstufe		

Bei 18a:

19. Bitte nennen Sie die Länder, in denen ausländische Tochtergesellschaften Ihres Unternehmens, die auf vorgelagerter Produktionsstufe arbeiten Ihren Sitz haben

	Länder
Ausländische Tochtergesellschaften auf <u>vorgelagerte</u> Produktionsstufe	

Bei 18b:

20. Bitte nennen Sie die Länder, in denen ausländische Tochtergesellschaften Ihres Unternehmens, die auf nachgelagerter Produktionsstufe arbeiten Ihren Sitz haben

	Länder
Ausländische Tochtergesellschaften auf <u>nachgelagerter</u> Produktionsstufe	

Bei 18c:

21. Bitte nennen Sie die Länder, in denen ausländische Tochtergesellschaften Ihres Unternehmens, die auf gleicher Produktionsstufe arbeiten Ihren Sitz haben.

	Länder
Ausländische Tochtergesellschaften an <u>gleiche</u> Produktionsstufe	

III. Teil der Befragung

Der nun folgende Teil der Befragung beschäftigt sich mit Forschung und Entwicklung in Ihrem eigenen Unternehmen. Diese umfasst Forschung und experimentelle Entwicklung zur Gewinnung neuer allgemeingültiger Erkenntnisse, und Nutzung des so gewonnen Wissens zur Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren.

22. Hat Ihr Unternehmen in den Jahren 2007 bis 2009 selbst Forschung und Entwicklung durchgeführt oder in Auftrag gegeben?

Interviewer-Hinweis: Nicht zu F&E gehören Tätigkeiten, bei denen die hergestellten Produkte, die genutzten Verfahren oder Vorgehensweisen im Wesentlichen schon bekannt sind.

Forschung und Entwicklung (FuE)	2007 bis 2009
Ja	
Nein	

⇒ Falls Sie "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 26 fort.

23. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen im Bereich FuE zum heutigen Zeitpunkt?

Hinweis: Zu den Beschäftigten zählen Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie Auszubildende im Bereich FuE, aber keine Praktikanten, Leiharbeiter und Aushilfen.

	Zum heutigen Zeitpunkt
Anzahl der FuE Voll- und Teilzeitbeschäftigten	

⇒ Falls Sie bei Frage 6 "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 25 fort.

24. Wie hat sich das strategische Verhalten des ausländischen oder westdeutschen multinationalen Gesellschafters auf die Anzahl der FuE Beschäftigten in Ihrem Unternehmen ausgewirkt? Ist die Anzahl der FuE Beschäftigten...

gestiegen	
gesunken	
Oder gab es keine direkten Auswirkungen	

⇒ Falls Sie bei Frage 14 "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 26 fort.

25. Wie haben sich die ausländischen Direktinvestitionen Ihres Unternehmens auf die Anzahl der FuE Beschäftigten Ihres Unternehmens ausgewirkt? Ist die Anzahl der FuE Beschäftigten...

gestiegen	
gesunken	
Oder gab es keine direkte Auswirkung	

26. Hat Ihr Unternehmen Forschungs- oder Entwicklungsprojekte in Kooperation mit anderen Unternehmen und/oder öffentlichen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen in den Jahren 2007 bis 2009 durchgeführt?

Hinweis: Unter FuE-Kooperation verstehen wir eine aktive Teilnahme an gemeinsamen Forschungsprojekten mit anderen Unternehmen und/oder mit nicht kommerziellen Hochschulen oder Forschungsinstituten. Interviewer-Hinweis: Dies muss nicht bedeuten, dass beide Partner einen unmittelbaren wirtschaftlichen Vorteil aus der Zusammenarbeit ziehen. Reine Auftragsvergabe an Dritte, bei der keine aktive Zusammenarbeit stattfindet, wird nicht als Kooperation bezeichnet.

Kooperationen für FuE	2007 bis 2009
Ja	
Nein	

Falls Sie "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 28 fort.

27. Mit welchen der folgenden Partner hat Ihr Unternehmen diese Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung durchgeführt? Mehrfachnennungen möglich.

	Ja	Nein
Eigene Unternehmensgruppe oder Mutterkonzern		
Externe <u>einheimische</u> Zulieferunternehmen		
Externe Zulieferunternehmen <u>im Ausland</u>		
Externe <u>einheimische</u> Kundenunternehmen		
Externe Kundenunternehmen <u>im Ausland</u>		
<u>Einheimische</u> Forschungseinrichtungen		
Forschungseinrichtungen <u>im Ausland</u>		

IV. Teil der Befragung

Dieser Teil der Befragung beschäftigt sich mit Produktinnovationen. Gemeint sind Produkte oder Dienstleistungen, deren Komponenten entweder neu oder hinsichtlich ihrer grundlegenden Merkmale - wie zum Beispiel technische Grundzüge, integrierte Software, Verwendungseigenschaften, Benutzerfreundlichkeit, Verfügbarkeit - merklich verbessert sind. Diese sollten dabei in erster Linie neu für Ihr Unternehmen und nicht unbedingt neu für den Markt sein und können von Ihrem Unternehmen allein oder in Kooperation entwickelt worden sein.

28. Hat Ihr Unternehmen in den Jahren 2007 bis 2009 Produktinnovationen durchgeführt?

Interviewer-Hinweis: Rein ästhetische Modifikationen von Produkten (z. B. Farbgebung, Styling, Verpackung) sind keine Produktinnovation. Der reine Verkauf von Innovationen, die ausschließlich von anderen Unternehmen entwickelt und produziert wurden, ist ebenfalls keine Produktinnovation im hier verwendeten Sinne.

Produktinnovation(en)	2007 bis 2009
Ja	
Nein	

⇒ Falls Sie "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 32 fort.

29. Bitte schätzen Sie, wie hoch der Anteil dieser Produktinnovationen am Gesamtumsatz im Jahr 2009 sein wird.

	2009
Anteil neuer oder merklich verbesserter Produkte und/oder Dienstleistungen am Gesamtumsatz (in%)	

⇒ Falls Sie bei Frage 6 "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 31 fort.

30. Wie hat sich das strategische Verhalten des ausländischen oder westdeutschen multinationalen Gesellschafters auf den Anteil der Produktinnovationen am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens ausgewirkt? Ist der Anteil der Produktinnovationen am Gesamtumsatz...

gestiegen	
gesunken	
Oder gab es keine direkte Auswirkung	

⇒ Falls Sie bei Frage 14 "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 32 fort.

31. Wie haben sich die ausländischen Direktinvestitionen Ihres Unternehmens auf den Anteil der Produktinnovationen am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens ausgewirkt? Ist der Anteil der Produktinnovationen am Gesamtumsatz...

gestiegen	
gesunken	
Oder gab es keine direkte Auswirkung	

V. Teil der Befragung

Der letzte Teil der Befragung erfasst ausgewählte Kennzahlen Ihres Unternehmens.

32. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen zum heutigen Zeitpunkt?

Hinweis: Zu den Beschäftigten zählen Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Auszubildende, aber keine Praktikanten, Leiharbeiter und Aushilfen.

	Zum heutigen Zeitpunkt
Anzahl der Vollzeit- und Teilzeitarbeitskräfte	

⇒ Falls Sie bei Frage 6 "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 34 fort.

33. Wie hat sich das strategische Verhalten des ausländischen oder westdeutschen multinationalen Gesellschafters auf die Anzahl dieser Beschäftigten ausgewirkt? Ist die Anzahl der Beschäftigten...

gestiegen	
gesunken	
Oder gab es keine direkte Auswirkung	

⇒ Falls Sie bei Frage 14 "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 35 fort.

34. Wie haben sich die ausländischen Direktinvestitionen Ihres Unternehmens auf die Anzahl dieser Beschäftigten ausgewirkt? Ist die Anzahl der Beschäftigten...

gestiegen	
gesunken	
Oder gab es keine direkte Auswirkung	

35. Wie viel Prozent dieser Beschäftigten Ihres Unternehmens üben eine Tätigkeit aus, die einen Hochschulabschluss erfordert?

	Anteil (in %)
Beschäftigte, die eine Tätigkeit ausüben, die einen Hochschulabschluss erfordert	

36. Wie hoch ist der erwartete gesamte Umsatz Ihres Unternehmens im Jahr 2009?

Interviewer-Hinweis: Sollte es sich bei Ihrem Unternehmen um eine Bank handeln, entspricht der Umsatz der Summe aus Bruttozins- und Provisionserträgen aus Eigen- und Kommissionsgeschäft. Im Fall einer Versicherung entspricht der Umsatz den Beitragseinnahmen. Die Umsatzangabe bezieht sich auf ein Kalenderjahr; wenn das Geschäftsjahr allerdings vom Kalenderjahr abweicht, dann bezieht sich die Angabe auf das korrespondierende Geschäftsjahr.

	2009
Erwarteter Gesamt-Umsatz Ihres Unternehmens (in Euro)	

⇒ Falls Sie bei Frage 6 "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 38 fort.

37. Wie hat sich das strategische Verhalten des ausländischen Gesellschafters auf den Gesamtumsatz Ihres Unternehmens ausgewirkt? Ist der Gesamtumsatz...

gestiegen	
gesunken	
Oder gab es keine direkte Auswirkung	

⇒ Falls Sie bei Frage 14 "Nein" angegeben haben, fahren Sie bitte mit Frage 39 fort.

38. Wie haben sich die ausländischen Direktinvestitionen Ihres Unternehmens auf den Gesamtumsatz Ihres Unternehmens ausgewirkt? Ist der Gesamtumsatz...

gestiegen	
gesunken	
Oder gab es keine direkte Auswirkung	

39. Wie hoch ist der Anteil an Exporten am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens im Jahr 2009?

	2009
Anteil am Gesamtumsatz (in %)	

40. Bitte schätzen Sie den Anteil der Vorleistungen (z.B. Rohstoffe, Zwischenprodukte) am erwarteten Gesamtumsatz in Prozent für das Jahr 2009.

Interviewer-Hinweis: Damit gemeint sind alle von anderen Betrieben bzw. Einrichtungen bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren, Lohnarbeiten, fremde Dienstleistungen, Mieten, Pachten, sonstige Kosten (einschließlich Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Porto- und Postgebühren, Versicherungsprämien, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Bankspesen, Beiträge zu Kammern und Berufsverbänden).

	Anteil am erwarteten Gesamtumsatz 2009 (in %)
Vorleistungen	

41. Wie hoch ist der Anteil der Importe an den Gesamtvorleistungen Ihres Unternehmens im Jahr 2009?

	2009
Anteil an erwarteten Gesamtvorleistungen (in %)	

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!